



Kalenderblatt

Fastnacht, Karneval und dann fasten



Lustige, schunkelnde, singende und verkleidete Menschen, schaurige Masken, Gardetänze, Büttenreden, Faschingsumzüge – es ist Fastnacht, Karneval oder die fünfte Jahreszeit.

Ganz unterschiedliche Begriffe, aber sie deuten alle auf den Tag X hin, den Aschermittwoch, an dem die Fastenzeit beginnt. Das Wort „Fastnacht“ entstand aus dem mittelhochdeutschen Begriff „vas(t)(en)nacht“, was die „Nacht vor dem Fasten“ bedeutet. Das Wort „Karneval“ ist erst seit dem 17. Jahrhundert belegt. Es könnte von dem italienischen Wort „carnevale“ abstammen, was in etwa „Fleisch, lebe wohl“ heißt. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass das Wort noch ältere Wurzeln hat: Das lateinische „carrus navalis“ bezeichnet ein „Narrenschiff“, das bei feierlichen Umzügen mitgeführt wurde.

Schon die alten Germanen trugen Masken und Tierfelle, um mit viel Mummenschanz

die bösen Geister zu vertreiben und die guten Geister zu erwecken, damit sie den Frühling bringen.

Weil früher in den Fastenzeiten die Menschen auf vieles verzichten mussten, wurden in den Tagen vor Aschermittwoch die „tollen Tage“ ausgerufen, an denen man nochmal ausgiebig essen, trinken und feiern konnte. Mit Tanz, Spiel, Umzügen und Verkleidungen wird die „bestehende Ordnung“ außer Kraft gesetzt. Elferrat und Prinzenpaare übernehmen das Kommando.

Am Aschermittwoch ist alles vorbei! Die Narrenherrscher sind entmachtet, die Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf Ostern, beginnt. Der Fasching ist eigentlich ein Abschiedsfest, dessen Termin von seinem Ende her bestimmt wird. Auf die Albernheiten und Vergnügungen folgt die Stille der Fastenzeit, die Passionszeit, die auf Ostern hinweist.